

Pfarr Blatt

der Pfarre Erlöserkirche, Wien 23
Ausgabe: Oktober 2022

„Der Herbst zeigt uns Gottes bunte Natur!“



Die Kräfte der Natur sind für uns ein besonderes Zeichen für das Wirken von Gott, sei es durch die verschlungenen Wasserwege in den Bergen oder in den Gewitter-Gewalten an der Meeresküste!

„Das Große geschieht so schlicht wie das Rieseln des Wassers, das Fließen der Luft, das Wachsen des Getreides. Darum ist irgendeine Heldentat unendlich leichter und auch öfter da als ein ganzes Leben von Selbstbezwungung und unscheinbarem Reichtum oder als ein freudiges Sterben.“

„Das Paradies liegt allemal in uns, nicht draußen in dem Bau der Welt, der nur durch unser Auge schön wird, und nicht in dem Tun der Menschen, das nur durch unser sittliches Urteil Bedeutung erhält.“

Adalbert Stifter

<https://www.zitate.eu> › autor › adalbert-stifter-zitate

„Der Aufstieg war ziemlich rasant, ...“

... bis vor 2 Jahren noch nie in irgendeinem Pfarr-Gremium gewesen und trotzdem habe ich jetzt die Ehre, die Pfarre als Stv. Vorsitzender vertreten zu dürfen. Wenn man sieht, mit welchem Engagement und Professionalität unsere Ruth Lesigang das jahrelang gemacht hat, freut es mich umso mehr, welches Vertrauen mir innerhalb der Pfarre und des Pfarrgemeinderats geschenkt wird. Ich freue mich auch sehr auf die kommenden 5 Jahre, weil ich jetzt die Möglichkeit habe, aktiv mitgestalten zu können und auch neue Wege einzuschlagen. Trotzdem bin ich ein großer Befürworter, wie in den letzten Jahren gearbeitet worden ist, daher würde ich am liebsten „Altes auf neue Weise tun“. Das ist natürlich nur möglich, da der Pfarrgemeinderat sowie das Leitungsteam aus großartigen Personen bestehen, die tolle Arbeit innerhalb der Pfarre leisten.

Mein Steckenpferd wird natürlich die Kinder- und Jugendpastoralarbeit bleiben, mit Fokus auf Firmung und Jugend, jedoch auch die generelle Koordination und Vernetzung innerhalb der Gruppen. Deshalb ist mir die Übertragung an

Verantwortung an unsere jüngsten Mitarbeiter*innen auch sehr wichtig. Des Weiteren möchte ich auch mehr Einblick und Erfahrung im Caritas Bereich gewinnen, weshalb ich auch beginne, bei Le+O zu schnuppern. Auch aktiv als Unterstützung bei Problemen möchte ich mich einbringen. Gerade von Ruth und Gottfried möchte ich da viel lernen. Zusätzlich möchte ich für unsere Gemeindemitglieder eine präsenste Ansprechperson sein, mit der man über alles reden kann. Denn nur wenn ich die Personen aus unserer Gemeinde kenne, kann ich sie auch entsprechend vertreten.

Es ist auch eine große Ehre für mich, Projekte wie den kritischen Oktober übernehmen zu dürfen, beim Pfarrball mitarbeiten zu dürfen, mit Harald zu Pastoralkonferenzen zu gehen, etc.mir wird definitiv nicht fad.

Jedoch habe ich ein ganz besonderes Ziel. Wenn ich in 5 Jahren auf diese Zeit als stv. Vorsitzender zurückblicke, möchte ich Teil einer Pfarre sein, die sich von veralteten Mustern losgelöst hat und als offene, tolerante und moderne Pfarre bekannt ist.

Das Modem soll sich auch darin herauskristallisieren, dass wir bis dahin eine super vernetzte Pfarre sind, wo klare Ideen hinter guter Kommunikation und Vernetzung erkennbar sind. Das ist meine Vision für unsere Erlöserkirche.

Armin Hinrichs

Wege ins Leben

Ukraine Hilfe ist derzeit in aller Munde! Aber was soll man darunter verstehen, es gibt so viele unterschiedliche Ausprägungen.

Eine besonders intensive stellen wir Ihnen heute vor!

Lesen Sie mehr dazu auf Seite 10!



Vor den Vorhang ...

Viele Gruppen haben sich in unserer Pfarre eingemietet und sind Woche für Woche präsent!

Heute stellen wir Maria Niemeyer und ihre Musikmäuse vor.

Mehr dazu auf Seite 8!



Rückblick



«Schulkindersegen!»

Zum Beginn des neuen Schuljahres erhielten alle Kinder und Jugendlichen im Sonntagsgottesdienst von P. Szigeti einen persönlichen Segen mit der Bitte um Mut, Ausdauer, Freude am Lernen und Menschen, die sie liebevoll begleiten.

Erwin Könighofer

len aktiven Gruppen musikalisch Danke. Magdaléna Tschmuck sang einige Lieder und zeigte mit einem Wienerlied, wie wohl sie sich hier fühlt.

Danach zeigte ein umfangreiches Buffet, von veganen bis fleischigen, von heimischen bis internationalen, von pikanten bis hin zu süßen Speisen, dass unsere Pfarre für jeden etwas zu bieten hat. Nachdem wir fast satt waren, gab es noch eine künstlerische Torte (gebacken von Fr. Banoub) mit dem Pfarrlogo zum Abschluss.

Elisabeth Kurz konnte mit einem toll vorbereiteten Spiel "Schlag den Pfarald" den vollen Saal zum Mitmachen anregen. In verschiedenen Disziplinen traten zufällige Vertreter der



«Mitarbeiterfest»

Nach den Jahren der Distanzierung luden die Hauptamtlichen der Pfarre alle Mitarbeitenden der Erlöserkirche ein, sich einen Abend lang verwöhnen zu lassen.

Viele haben in den letzten Jahren wertvolle Beiträge geleistet, jeder nach seinen Talenten und Fähigkeiten. Und viele haben sich angesprochen gefühlt, den Dank in Form eines gelungenen Programms anzunehmen.

Im Foyer (und später im Saal) spielte PIT-A-PAT mit Marcus Piringer am Bass jazzige Loungemusik. Zum Auftakt sagte Harald mit seinem Team den vie-



Ehrenamtlichen gegen unseren Pfarrer an. „Knapp“ mussten wir uns geschlagen geben. Nächstes Jahr werden wir gewinnen!

Bei diesem offenen und gemütlichen Beisammensein (die Tischzusammensetzung wurde bei Eintritt gelost) konnte man die Vielfalt, die unsere Pfarrgemeinde auszeichnet, erleben. Wir konnten abseits unserer Ehrenämter ins Gespräch kommen und neue Energie für das kommende Jahr tanken. Das geplante Ende (21 Uhr) haben wir in der geselligen Runde etwas überschritten. Liebe Elisabeth, liebe Magdaléna, lieber Harald, lieber Marcus und Familien, danke für den schönen Abend. Wir freuen uns auf das nächste Jahr!

Richard und Kilian Krebs

«Rätselrallye – St. Erhard – Erlöserkirche – Sept. 2022 Ich liebe Rätselrallyes!»



Als ich davon erfahren habe von der Pfarrsekretärin Kathi – wahrscheinlich schon vor einem

halben Jahr, war ich voll begeistert. Es war speziell für die Jugend (und Junggebliebene) vorgesehen. Kathi trug diese Idee schon lange im Herzen, jetzt war es soweit. Als ehemalige Lehrerin und jetzige Kirchenführerin in der Wotrubakirche war mein Beitrag der, dass ich einige Fragen zusammenstellte. Nachdem ich auch „Kapellenkümmerin“ der Johanneskapelle bin, konnte ich auch davon ein paar Fragen ausfindig machen.

Leider hatten wir genau an diesem Samstag zum einen die Enkerln da und dann war eine Einladung zu Mittag angesagt. Kurz entschlossen packten wir uns in der Früh zusammen, waren wahrscheinlich die Ersten beim Treffpunkt. Wir sahen die Söhne von Kathi Würsteln in den Pfarrgarten schleppen, alles war schon perfekt vorbereitet. Sogar am Eingang zeigten Pfeile am Gehsteig zum Treffpunkt. Wir bekamen die Fragen – wirklich viele Fragen, aber ganz toll eingeteilt in Farben, wo man was suchen kann.

Die Kleinen bekamen sogar als Stärkung Manner Schnitten geschenkt.



Unser erster Weg ging direkt in die Kirche von St. Erhard. Eine nette Dame begrüßte uns, beobachtete uns und gab uns auch ganz kleine Hinweise, wo wir was finden können. Aron, der 7 Jährige, war total begeistert, als wir die verschiedenen Schriftzüge finden mussten. Fina, die 4 Jährige konnte sich vom goldenen Altar kaum trennen. Ein bisschen unheimlich war es in der Sakristei, wo wir sofort das Priestergewand sahen und das dezent dabei liegende Buch mit der gefragten Jahreszahl.

Ich habe mir die wunderbaren Glasfenster bis dahin noch nie so genau angeschaut. Spannend, dass das Sakrament der Buße das am weitesten hinten versteckte Fenster ist □.

Beim Magna-Mater-Brunnen machten wir Fotos. Nach einigem Bemühen konnten wir sie tatsächlich auf Instagram stellen. Am Heimweg mussten wir noch an „meiner“ Kapelle vorbeifahren und die Fragen beantworten.

Leider konnten wir nicht weitermachen und mussten die Preisverleihung auslassen. Aber ich werde sicher in den nächsten Tagen die Wege in aller Ruhe abgehen und versuchen, die Fragen zu beantworten.

Danke für die unglaubliche Arbeit und Vorbereitung für diese Rätselralley!

Alles Liebe, Christl Zenk

« Startwochenende

Am ersten Oktoberwochenende hat das jährliche Startwochenende der Pfarre Erlöserkirche stattgefunden,

samstags das Familienfest und sonntags das Startfest. Am Samstag haben uns viele Fami-



lien und Kinder besucht, um die tollen Angebote des Familienfests wahrzunehmen. Es gab eine große Hüpfburg, eine Bastelstation, Kinderschminken und eine gute Jause.

Ein besonderes Highlight für die Kinder war das Abseilen aus dem Kirchendach, so auch für Leon.

„Ich habe überall mitgeholfen, wo ich gebraucht wurde, und habe auch das Abseilen selbst gemacht, was sehr cool und lustig war.“

Aufgrund des wechselhaften Wetters hat das Familienfest heuer größtenteils in den Räumen der Pfarre stattgefunden und nicht wie gewohnt im Freien. Trotzdem haben viele Familien und Kinder vorbeigeschaut, was uns allen einen schönen Nachmittag bereitet und das Familienfest zu einem tollen Erfolg gemacht hat.

Auch das Startfest am Sonntag hat für gute Stimmung gesorgt. Nach einem schönen und sinnlichen Gottesdienst haben wir uns noch gemütlich zusammengesetzt.



Bei Activity handelt es sich um ein Gemeinschaftsspiel, bei welchem bestimmte Begriffe entweder erklärt, gezeichnet oder dargestellt werden und von den anderen erraten werden müssen. Das gemeinsame Spielen hat uns allen viel Freude bereitet und für viel Lachen gesorgt. Anschließend haben wir das Startwochenende bei Grillerei und Plauderei gemütlich ausklingen lassen.

Ein großes Dankeschön an alle, die bei der Gestaltung des Startwochenendes mitgeholfen haben, und auch ein großes Dankeschön an all jene, die dabei waren und dadurch das Wochenende so schön und unvergesslich gemacht haben.

Isabella Häfner



Neben Kuchen und Kaffee gab es auch eine Activity-Runde.

vergesslich gemacht haben.

Rückblick



und Brüder denken, die wegen ihres Glaubens in Not geraten, aber wir haben auch intensiv an Magdaléna gedacht und persönliche Anliegen zur Sprache gebracht.

Nachher gibt es die Möglichkeit zum Austausch über die Bibelstelle, was sie einem persönlich sagt- vielleicht klappt das beim nächsten Mal, aber es muss nicht sein- wichtig ist die Verbundenheit im gemeinsamen Gebet. Also- vielleicht bis zum Dienstag, 18. Oktober, 19:00 in der Hörbigergasse 30!

Dietlinde Alphart

«Ökumenisches Gebet

Am Dienstag, den 20. September kamen wir erstmals in der wunderschönen Kapelle des dialog.hotel.wien. zusammen.

Es gab Teilnehmer:innen aus Mauer, aus der Basisgemeinde Endresstraße, aus der Evangelischen Pfarre Liesing, aus der Erlöserkirche, aus Lainz und von den Focolareschwestern. Zusätzlich kam die Künstlerin Anna Maria Baumgarten eigens aus Hirschstetten, um uns die Glaswand hinter dem Altar, aber auch die anderen Kunstwerke zu erklären. Die Taizélieder brachten uns alle zur Ruhe, es gab lauter gute Sänger:innen, aber wer sich bei diesen Liedern nicht sicher fühlt oder nicht gern singt, sondern nur zuhören will, ist trotzdem herzlich willkommen und wird von den anderen und von der Gitarre mitgetragen. Wesentlich ist es, zur Ruhe zu kommen und sich nach Möglichkeit nachher nichts Anderes vorzunehmen. Während der Stille hatten alle Gelegenheit, über die Bibelstelle zu meditieren, anschließend gab es Gelegenheit zu vielen freien Fürbitten. Wir wollen dabei jedes Mal besonders an unsere christlichen Schwestern



Vorschau



➔Jungschar!

Am vorigen Freitag, den 7.10. 2022, ist die Jungschar wieder gestartet!

Herzliche Einladung an alle Kinder, hier vorbeizuschauen und Freund*innen zu treffen oder auch die Jungschar und neue Gesichter kennen zu lernen.

Die Jungscharstunden finden immer freitags statt, für die Kinder in der Volksschule (7-10 Jahre) von 16:30 – 18:00

Uhr und für die älteren Kinder (10-14 Jahre) von 18:30 – 20:00 Uhr.

In den Jungscharstunden haben wir ein ganz abwechslungsreiches Programm, das wir mit euch Kindern machen: wir spielen gemeinsam, basteln, gehen auf Ausflüge, kochen und backen, gestalten Stunden zu spannenden Themen sowie zu Festen. Was auch immer wir genau in den Jungscharstunden machen, für Spaß und Unterhaltung ist in jedem Fall garantiert.

Für die kommenden Jungscharstunden haben wir

schon einiges mit euch geplant: wir gehen zusammen Kastanien sammeln, wir machen eine generationenübergreifende Stunde, in welcher wir mit den Senior*innen bei Kuchen und Spielen einander kennenlernen wollen, wir werden Martinskipferl backen, eine gemeinsame Weihnachtsstunde mit Keksen und Kinderpunsch machen und Eislaufen gehen.

Wir freuen uns, wenn du uns am nächsten Freitag und auch in Zukunft in der Jungschar besuchen möchtest. Sehr gerne kannst du auch mit deinen Freund*innen kommen, je mehr, umso besser. :)

Kommende Woche werden wir gemeinsam einen Ausflug machen und Kastanien sammeln gehen. Genauere Informationen dazu werden wir noch ausschicken, ihr könnt aber auch gerne jederzeit nachfragen unter jungschar.erloeserkirche@gmx.at oder telefonisch 0677 61391459 (Sebastian Kendl) oder 0680 4424740 (Isabella Häfner).

Hoffentlich sehen wir dich bald in der Jungschar!

Dein Jungscharteam

➔Unser nächster Flohmarkt!

findet am 19. und 20. November 2022 statt!

Nach der Warenannahmesperre im Juli und August geht es wieder munter weiter, es werden wieder Waren angenommen.

Jeden Dienstag vormittags wie immer Schichten und Ausortieren.

Wir müssen dabei bedenken, dass wir SEHR VIELE Waren an die Frauen und Kinder aus der Ukraine ausgegeben haben, die freilich zum Flohmarkt nicht mehr zur Verfügung stehen!

Unser Angebot umfasst Bücher, Schmuck und Krimskrams, Kinderspielzeug, Weih-

nachtssachen und Winterkleidung bzw. Wintersportgeräte. Voraussichtlich auch Geschirr und Taschen und Teile der Kleidung und der Schuhe.

Der Erlös wird wieder für caritative Zwecke eingesetzt, wir wissen ja alle, dass die kommende Zeit keine einfache sein wird..

Mit der Bitte um reges Mit-tun und Mitbacken verbleibe ich

Rudi Spitzer

➔Seniorenjausen im Herbst!

Unsere Senioren waren am 8. September im „Alten Kloster“ eingeladen, weil der Pfarrsaal von einer anderen Gruppe besetzt war.

Hermi Friedl hat diese Einladung begleitet und die Wohn-gemeinschaft vorgestellt.

Marcus, Maria, Kurt und ich haben unseren lieben Gästen nach der gemütlichen Plauderei einige Fotos von unserem Urlaub gezeigt. So waren wir mit Marcus in der Toskana, mit Maria in Nordfriesland (Husum), Kurt hat seine Erinnerungen an den Sommer und seinen Lieblingsplatz am Mondsee präsentiert. Schließlich haben noch ein paar Bilder von Licht und Wasser Abendstimmung verbreitet.

Am Donnerstag, dem 6. Oktober, waren wir wieder wie üblich im Pfarrsaal. Kurt und Herta hatten den Titelsong: Alle Wasser der Erde fließen... eifrig eingeübt und Marcus hat das Thema gestaltet.

Achtung!

Im November haben wir uns vorgenommen, das Thema „Begegnung“ vorzubereiten. Die Jungschar wird uns besuchen.

Deshalb müssen wir das Treffen auf **Freitag, 4. November** um 15 Uhr im Pfarrsaal verlegen.

Die Kinder haben dieses Treffen schon lange geplant und freuen sich darauf. Sie werden sich vorstellen und sich nach unserer Jugendzeit erkundigen. Wir werden gemeinsam lustige Spiele spielen und auch singen. Unsere Kinder sind die Zukunft. Jetzt können wir sie bestärken und ihnen Stütze sein.

Das Seniorenteam freut sich auf Euch!

Inga Moser

WIR SUCHEN...

Sollte jemand Interesse haben, das Team Am Spiegeln (amspiegeln.at/unser-team) an der Rezeption, im Frühstücksservice oder Housekeeping geringfügig oder in Teilzeit zu unterstützen, so möge er sich an Elisabeth Lennes wenden

elisabeth.lennes@amspiegeln.at, 01/8893093.

Gemeinschaft zu pflegen und fördern ist unser Ziel.

Am Spiegeln dialog.hotel.wien

1230 Wien, Johann Hörbiger Gasse 30

27. Sonntag im Jahreskreis, 2. Oktober

Lk 17, 5-10; Hab 1, 2-3; 2, 2-4; 2 Tim 1, 6-8.13-14

28. Sonntag im Jahreskreis, 9. Oktober

Lk 17, 11-19; 2 Kön 5, 14-17; 2 Tim 2, 8-13

29. Sonntag im Jahreskreis, 16. Oktober

Lk 18, 1-8; Ex 17, 8-13; 2 Tim 3, 14 - 4, 2

30. Sonntag im Jahreskreis, 23. Oktober

Lk 18, 9-14; Sir 35, 15b-17.20-22a; 2 Tim 4, 6-8.16-18

31. Sonntag im Jahreskreis, 30. Oktober

Lk 19, 1-10; Weish 11, 22 - 12, 2; 2 Thess 1, 11 - 2, 2

Die Bibel : ... Gottes Wort für dich!



➔ FIRMUNG! Kirche ist das, was du draus machst!

Liebe(r) Jugendliche!

Du bist 14 Jahre oder älter, bzw. wirst 2023 14 Jahre alt? Dann ist es so weit: Du hast die Möglichkeit, im kommenden Jahr das Sakrament der Firmung zu empfangen.

DU BIST BEFÄHIGT & BESTÄRKT & GESANDT

Das Wort „Firmung“ kommt, wie so vieles in der Kirche, aus dem Lateinischen und bedeutet „Festigung, Bestätigung“. Firmung heißt also, du sollst dich in deinem Glauben gefestigt, bestärkt bzw. bestätigt fühlen. Der Beistand kann dich durch dein Leben begleiten.

Der in der Firmung empfangene Heilige Geist soll in uns nochmals gestärkt werden. Das Sakrament empfangt ihr in einem Alter, in dem ihr große Entscheidungen treffen sollt oder vor euch habt. Gott will uns durch dieses Sakrament seinen Beistand schicken, der unser Leben bunter machen wird und uns hilft die richtigen Entscheidungen zu treffen.

Dabei bist du nicht allein – Wir begleiten dich dabei.

Was kommt auf dich zu?

Es gibt regelmäßige Firmstun-

den, Exkursionen, den Firmlings-PatInnen-Abend sowie soziale Projekte, die es dir erleichtern sollen, unsere Pfarren kennenzulernen. Du kannst entdecken, wie vielseitig es ist, ChristIn zu sein und unseren Glauben zu leben.

Wir gehen davon aus, dass du dich mit dem Glauben auseinandersetzen möchtest und daher auch parallel zur Firmvorbereitung den röm.kath. Religionsunterricht in deiner Schule besuchst.

Bist du bereit dich auf die Auseinandersetzung mit dir selbst, deinem Glauben, der Kirche und der Welt Gottes einzulassen? Dann steht dir nichts mehr im Weg!

Anmeldung

Als Voraussetzung, um dich auf diesen Prozess einlassen zu können und einen ersten Einblick zu bekommen, gibt es den Informationsabend, den du auf jeden Fall wahrnehmen solltest.

Hier wirst du mit deinen Erziehungsberechtigten erfahren, wie die Firmvorbereitung bei uns abläuft.

Wir laden dich und deine Eltern sehr herzlich zu unserem Informationsabend ein am

**Montag, 7. November 2022 um 19.30 Uhr
in der Kirche Pfarre Mauer,
Endresstrasse 117, 1230 Wien**

Informationen zum Anmeldeprozedere werden nach dem Informationsabend auf der

Homepage zu finden sein. Erwachsene, die gefirmt werden wollen, bitten wir sich in der Pfarrkanzlei nach einer eigenen Firmvorbereitung zu erkundigen.

Marcus Piringer und das Firmteam

Für weitere Auskünfte stehe ich Ihnen gerne telefonisch zur Verfügung:

0676/481 86 91

– Marcus Piringer

Aufgrund neuer COVID19 Bestimmungen sind Änderungen vorbehalten.

➔ Lernen macht Schule

Lust auf „Lernen macht Schule“?

Wir sind mit Elan ins neue Schuljahr gestartet, fast alle 18 Kinder sind wieder da, aber leider haben sich für dieses Semes-

ter nur vier Studentinnen gemeldet. Wir haben schon eine nette Schar Ehrenamtlicher aller Altersstufen, die diesen Mangel ziemlich gut wettmachen und würden uns noch über weitere MitarbeiterInnen freuen. Was ist zu tun?

An einem oder mehreren Donnerstagen im Monat, je nach Möglichkeit und Bedarf, von 15h bis 17h im Gemeindesaal beim Lernen mithelfen!

Jeder Erwachsene betreut 2 Kinder mit Aufgaben- und Lernhilfe. Es gibt auch Jause, Spiele, Plaudern, Basteln, und es macht wirklich Spaß!!

Unsere Kinder sind im Alter von 7 bis 13 Jahren, sie kommen sehr gern und regelmäßig.

Wer Interesse hat, mitzuwirken, möge sich bitte bei der Koordinatorin, Maria Schrei, melden.

0660 1615876 / m.schrei@pfarremauer.at

Wir würden uns freuen!

Susanne Pesendorfer (s.pesendorfer@aon.at)



KRITISCHER OKTOBER GERECHTIGKEIT

Die*Der Referent*in halten anstelle der Predigt ein Impulsreferat und im Anschluss stehen sie für eine Diskussion zur Verfügung

UNSER*E REFERENT*INNEN

Sonntag, 23.10



FRANZ HELM
Klimagerechtigkeit
Priester
Ordensmann
Gemeinschaft der
Steyler Missionare

Sonntag, 16.10



CHRISTINE SCHMIDT
Geschlechtergerechtigkeit
Junge Kirche
Jugend- und
Kinderpastoralassistentin

Sonntag, 09.10



KATHARINA RENNER
Soziale Gerechtigkeit
Leitung PfarrCaritas
Hilfe für Ukrainer*innen

Im Herbst zeigt sich die bunte Vielfalt der Natur!

Nicht nur dass wir plötzlich viel Obst frisch von den Bäumen haben in den verschiedensten Farben sondern auch die Blätter verfärben sich, fallen von den Bäumen und machen unsere Natur zu einem bunten Flickenteppich!

Hallo du!

Letztes Wochenende fand in unserer Kirche das Startwochenende statt. Am Kindernachmittag am Samstag bastelten, kletterten, hüpfen und spielten viele Kinder in unserer Pfarre. Am Sonntag waren alle zum Startfest eingeladen.

Aber am Sonntag haben wir zusätzlich ein ganz besonderes und wunderschönes Fest gefeiert. Das Erntedankfest.

Im Oktober ist die Ernte schon in vollem Gange. Die Getreidefelder sind schon lange abgeerntet, viele andere Früchte sind schon gepflückt. Aber viele Weintrauben warten noch im Weingarten.

Viele von euch werden das Wachsen der Pflanzen und das Reifwerden des Obstes beobachtet haben. Hast du vielleicht sogar selber Samen eingesetzt oder Pflänzchen ausgesetzt?

Sicherlich hast du dich auch gefreut, als du geerntet hast.

Was braucht eine Pflanze um zu wachsen? Licht, Wärme, gute Erde, genug Wasser und auch menschliche Arbeit.

Wenn du einen Apfel oder eine Birne betrachtest oder eine Brokolirose inspizierst, da fällt auf, wie schön das alles ist. Und es schmeckt so gut und ist so wichtig für uns.

Gott möchte, dass es uns allen gut geht. ER schenkt uns so vieles, Sonne, Luft, Wasser, die Natur und sicherlich fallen dir noch viele andere Geschenke ein.

Jeder von uns von uns trägt ein oder mehrere Geschenke in sich. Wir alle haben Gaben und Begabungen. Einer kann gut malen, der andere kann gut rechnen, der andere gut zuhören und ein anderer kann gut trösten.

Ich glaube, es ist sehr wichtig, dass wir für alle diese Geschenke danken sollen.

Gott freut sich, aber er möchte auch, dass wir mit den Geschenken sorgsam umgehen.

Wir können teilen, helfen, unsere Begabungen auch für andere einsetzen und auf unsere Umwelt achten.

Beim Erntedankfest erinnern wir uns an die Geschenke und sagen DANKE!

Elke und Uwe

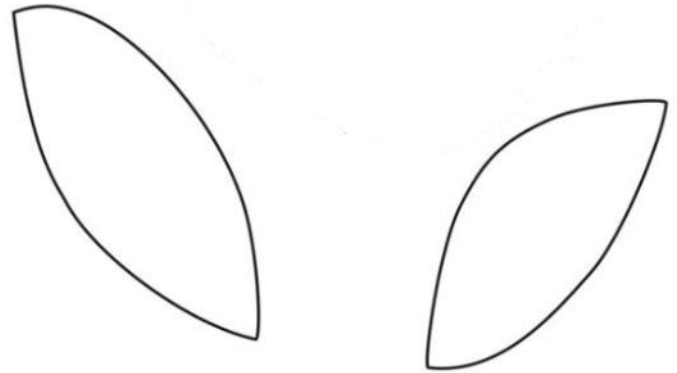
Heute basteln wir Füchse, welche du auch hier in Wien manchmal in den Gebüschchen der Parks entdecken kannst!

Du brauchst dafür:

- ◆ Tonpapier in orange, schwarz und weiß
- ◆ Schere, Stifte, Klebstoff
- ◆ einen schwarzen Pfeifenreiniger, um daraus die Nase zu machen
- ◆ eine Wäscheklammer zum Fixieren während des Trockenvorganges

Und so geht's:

Schneide ein A4 orangefarbenes Tonpapier längs in der Mitte auseinander und falte dann abwechselnd nach vorne und nach hinten (in ca. 1cm dicken Streifen) zu einer Ziehharmonika.



Eine Seite davon klebst du zusammen, damit sich ein Kreissegment ergibt. Fixiere dieses mit der Wäscheklammer, damit der Klebstoff trocknen kann.

Rolle einstweilen den Pfeifenreiniger zu einer Scheibe und klebe die Nase über den zusammengeklebten Teil.

Schneide aus orangem Tonpapier die Ohren entsprechend der Schablone aus und fixiere diese an der offenen Seite.

Du kannst dann noch Augen aus Papier schneiden und aufkleben oder mit Stiften den Fuchs noch verschönern

*Wir wünschen dir viel Spaß
und gutes Gelingen beim Basteln!*



Interview

Musikmäuse

Liebe Maria Niemeyer, du bietest seit vielen Jahren Kurse in unserem Pfarrhaus an, bist mehrmals die Woche im Haus, du füllst unsere Säle mit Harfenklängen und unsere Gänge mit Kinderwägen – kurz gesagt mit einem Schub an Lebendigkeit. Was machst du da genau, und warum bei uns und nicht anderswo?

Die offizielle Bezeichnung für meine Musikmäuse-Kurse wäre wohl „Musikalische Frühförderung“. Also ich singe, tanze und musiziere mit Kindern zwischen Baby- und Vorschulalter und deren Mamas und/oder Papas. Wir machen Kniereiter, sprechen Reime und Fingerspiele, bewegen uns durch den Raum, mal leise wie eine Maus, mal laut wie ein Elefant. Wir singen sowohl klassisches Liedgut, als auch modernes, mal begleitet uns die Harfe dabei, mal begleiten wir uns mit Klangstäben oder Glöckchen. Aber das Wichtigste ist: Wir haben zusammen Spaß! Das ist es, was ich in meinen Kursen vermitteln möchte, den Spaß an der Musik! Ich möchte den Familien, die zu mir kommen, die Musik mit nach Hause geben und zeige ihnen, wie sie den Alltag mit ihren Kindern mit Musik bereichern können.

Warum ich das bei Euch tue? Tatsächlich hatte ich zu Beginn meiner Selbstständigkeit neben der Erlöserkirche noch einen zweiten Kursstandort. Das war ein Tanzstudio im 6. Bezirk. Schon damals bin ich ehrlich gesagt lieber zu meinen Kursen in den 23. gefahren, habe mich

dort von Anfang an willkommen und wohl gefühlt. Ich mag die großen Räume, die uns zum Tanzen und Bewegen zur Verfügung stehen. Ich mag es, dass ich meine Familien nicht gleich nach der Stunde rausschmeißen muss, sondern dass sie die Möglichkeit haben, noch ein wenig im Pfarrhaus zu verweilen und so das gemeinsam Erlebte in ihnen nachklingen kann. Und ich mag das bunte Treiben im Haus, das durch die vielfältigen Kursangebote entsteht.

Inzwischen ist die Erlöserkirche zu einem 2. Zuhause für mich geworden. Und tatsächlich gibt es auch immer wieder Kurskinder, die denken, dass ich hier wohne!

Wie bist du eigentlich auf die Idee gekommen, Musikurse für Babys und Kleinkinder zu geben? (www.mauseloch.wien)

Ich wusste schon mit 12 Jahren, dass ich eine Musicalausbildung machen möchte. Aber mein Plan B war Volksschullehrerin, die Liebe zu Kindern war also immer schon da. So war es naheliegend, diese beiden Leidenschaften irgendwann zu verbinden. Da ich in meiner ersten Schwangerschaft nach Wien kam, hatte ich nach meiner Karenz keinen Job mehr. Also fiel die Entscheidung, mich selbstständig zu machen, recht leicht. Und ich bereue es keinen Tag! Nie mehr möchte ich zurück auf die Musicalbühne, ich fühle mich bei diesen kleinen Menschen so zu Hause!

Hattest du am Anfang Schwierigkeiten, das Mama-sein mit der beruflichen Karriere zu vereinbaren?

Also ich denke, eine Selbstständigkeit aus dem Nichts hoch zu ziehen, ist immer eine Herausforderung, egal ob mit oder ohne Kind. Und natürlich war es anstrengend, vor allem weil mein erster Sohn so ein schlechter Schläfer war. Aber ich hatte viel Unterstützung von meinem Mann, der bedingt durch seinen Theaterberuf, tagsüber viel zu Hause war.

Jetzt sind meine Kinder schon groß (10 und 13 J), aber immer noch bin ich dankbar, dass ich meine Arbeitszeiten selbst bestimmen und so für sie da sein kann, wenn sie mich brauchen.

Nimmst du ein Baby bereits ab der ersten Lebensminute diese universelle Weltsprache namens Musik wahr?

Mit Sicherheit nimmt das Baby Musik von Anfang an wahr. Es gibt sogar Studien darüber, dass es angeblich die Intelligenz der Babys fördert, wenn man sie bereits im Mutterleib mit Mozart beschallt.

Was aber viel mehr wiegt, ist die Stimme der eigenen Mutter. Das ist eines der ersten Geräusche, die ein Baby im Bauch hört. Deshalb "bestehe" ich ja auch so drauf, dass meine Eltern im Kurs mitsingen. Leider kommt da immer wieder die Antwort: "Ich kann aber gar nicht singen!" Das macht überhaupt nichts!!! Schon Beethoven sagte: "Eine falsche Note zu spielen ist unerheblich. Ohne Begeisterung zu spielen, ist unverzeihlich!"

Der beste Beweis dafür sind meine eigenen Kinder. Die haben zwei gelernte Sänger als Eltern, hatten also bei ihren Einschlafliedern immer ein

recht hohes "künstlerisches Niveau". Aber meine Kinder haben auch zwei Omas, die nicht so singen können. Trotzdem forderten meine Buben, wenn sie bei Oma übernachteten, das Einschlaflied jeden Abend ein. Es ist den Kindern also erst mal noch recht egal, in welcher Qualität da gesungen wird. Das wichtigste ist, dass es eine vertraute Stimme ist.

Du hast mittlerweile an einigen Pfarrveranstaltungen und sogar an PGR-

Sitzungen teilgenommen. Welche Stimmungen und welche Dynamiken nimmst du in der Pfarrgemeinde wahr, was freut dich dran, was weniger? Welchen Wunsch und welchen Segen würdest du uns ins pfarrliche Stammbuch schreiben?

Ich war immer schon ein Mensch, der sich gerne einbringt und mit anpackt, wenn es was zu tun gibt, habe schon viel Elternvereinsarbeit in den Schulen meiner Kinder gemacht. Deswegen hat es mich sehr gefreut, als Harald mich für das Pfarrleben mit "ins Boot" geholt hat. Ich bin schon seit 13 Jahren hier, es war also längst überfällig! So lerne ich das Haus als Ganzes mit all den Menschen, die hier wirken, immer besser kennen. Was ich besonders schön finde ist, dass so viele junge Menschen mit dabei sind und dass das Haus so offen und "unkompliziert" ist.

Das Beisitzen bei den PGR Sitzungen finde ich sehr spannend, weil man dabei einen Einblick in die Strukturen hinter all den Pfarraktivitäten bekommt. Als ich das erste Mal dabei war, war ich schwerst beeindruckt, wie gut das alles organisiert ist und wie viele Menschen sich mit ihren vielfältigen Ressourcen einbringen. Ich hatte das Gefühl, egal welche Frage es zu klären gibt, es ist immer wer da, der das erledigen kann. Hut ab!

Zu der Frage, was mich an der Dynamik im Haus weniger freut, fällt mir ehrlich gesagt, gar nichts ein. Aber ich kann sagen, was mich BESONDERS freut: Auf dem Mitarbeiterfest habe ich von jemandem sehr wertschätzende Worte über mein Wirken in der Pfarre gehört. Der Schlusssatz war: Und das alles trotz deines "Status"! (Wer mich schon ein bisschen besser kennt, weiß, was damit gemeint ist ;-) Ich denke, dass das eine große Stärke dieses Hauses ist! Man wird nicht erst groß gefragt, wer man ist oder woher man kommt. Aber man hört recht schnell ein "Schön, dass du da bist!"

Ich denke, das wäre auch mein Wunsch fürs pfarrliche Stammbuch: Bleibt so bunt und offen, wie Ihr alle seid, so entstehen Verbindungen von Herz zu Herz! Schön, dass es Euer Haus gibt und dass ich ein Teil davon sein darf!

Das Interview führte Pfarrer Harald Mally



Umfrage

Was würde ich als Politiker/in für Familien tun?

DA: Ich würde als Politiker in einen "Elternführerschein" einführen. Während der Schwangerschaft und nach der Geburt müssten die Eltern verpflichtend Kurse zum Thema Kindererziehung besuchen. Finanzielle Leistungen sind daran gebunden, es gäbe also nicht automatisch Familienbeihilfe. Ich würde außerdem das Gießkannenprinzip meiden, d.h. die Höhe von Familienbeihilfe ist auch einkommensabhängig. Zudem würde ich in verlässliche Kinderbetreuungseinrichtungen investieren und Personal für diese Einrichtungen besser bezahlen.

MS: Keine Familie und auch kein*e Alleinerzieher*in dürfte auf Grund der Kinderanzahl unter die Armutsgrenze fallen. Entsprechende Steuermodelle und gezielte Beihilfen sind unerlässlich. Flächendeckende Möglichkeit zur Kinderbetreuung. Insgesamt mehr Anerkennung und Wertschätzung von Familie in jeder Form, vor allem auch von Mehrkinderfamilien.

SH: Die Krisen unserer Zeit (Klimawandel, Covid-19, Krieg oder Inflation) schlagen sich mit allen ihren Konsequenzen auf unser aller Leben nieder, insbesondere auch auf jenes junger Menschen. Viele Fragen stellen sich, bleiben aber oft unbeantwortet (bspw. in Bezug auf die Zukunft der Gesellschaft, zu Grundbedürfnissen wie Bildung, Gesundheit, Sicherheit, etc.. Aufgrund der Einschränkungen in den vergangenen Jahre konnten oftmals wichtige Lebenserfahrungen nicht oder nur eingeschränkt gemacht werden.

Nicht umsonst ist die Zahl jener gestiegen, die psychologische Hilfe in Anspruch nehmen müssen. Auch im Bereich der Kinder und Jugendlichen übertrifft die Zahl der Nachfragenden jene der offenen Angebote.

Konkrete Bereiche die wir ansprechen und zu verbessern versuchen würden:

Schulen – Infrastruktur, Betreuungsschlüssel, gezielte Förderung; die scheint oft mit den zugegebenenmaßen schwierigen Einflüssen nicht den Erfordernissen zu entsprechen. Diskontierung von Problemen in die Zukunft: Verstärktes Gehör der jungen Generation in den aktuellen Diskussionen (z.B. beim Thema Klima)

Mehr Unterstützung von Eltern, die sich in der Pflegeelternschaft engagieren. Oftmals bleiben diese bei ihren Problemen alleingelassen.

Kompetenzen schon in der frühen Schulstufe stärken – Empathie (Fähigkeit um Emotionen, Empfindungen, Motive, Verhalten anderer besser nachempfinden zu können) aber auch Körperbewusstsein – Ernährung, Bewegung.

Gerade angesichts des zunehmenden

Mangels an Pädagog:innen und Lehrer:innen sollten diese Berufe attraktiviert werden (auch deren Berufsstatus in der Gesellschaft). Kindergärten als eine der ersten Bildungseinrichtungen dürfen in Ermangelung von Personal nicht zu „Auf- oder Verwahrungsstätten“ werden. Die Kinder von heute sind die tragenden Säulen von morgen.

Verstärktes Verschneiden von Einrichtungen zur Förderung des „Inter-Generations-Austausches“ (z.B. gegenseitiges Lernen bspw. Kindergärten – Senioren-Altersheime)

Teuerung - zielgerichtete finanzielle Unterstützung (Alleinerzieher:innen Informationsflut/Orientierungslosigkeit/unreflektierter Zugang zu neuen Medien und Kanälen vieler Kinder und das immer und überall (Handies, PCs,... hier sollte noch mehr auf die Vorteile aber auch Problematiken der Nutzung moderner Medien eingegangen werden; d.h. Mediendidaktik auch für die Erziehungsberechtigten.

AR: Grundsätzlich würde ich Familien besonders fördern und ihnen insbesondere Unterstützungen für ein Überleben und Bildung geben. Dabei sind nicht nur Geldleistungen zu sehen, sondern vor allem auch Zeit in Form von sehr flexiblen Teilzeitmodellen, die auch entsprechend entlohnt werden. Aber auch die großzügige Anrechnung von Kindererziehung und -betreuung für die Pension und die Schaffung von Kinderbetreuungsmöglichkeiten mit „arbeitskompatiblen“ Betreuungszeiten würden mir ein Anliegen sein. Darüber hinaus wäre mir wichtig, Familien insofern zu fördern, als Kinderärzte verpflichtend und flächendeckend über die Krankenkassen tätig sein müssen und nicht als Wahlärzte ordinieren.

Durchgeführt von Erwin Könighofer

Weinberg Christi! Orte des christlichen Lebens!

Missionsprojekt Straßenkinder in Kolumbien
Ein drittes Missionsprojekt der Basisgemeinde (seit 1. Oktober 2010) unterstützt das Projekt der Cursillobewegung / Bennogasse:

Am 18.09.2001 sandte der ORF in der Reihe "Kreuz und quer" einen langen Bericht über die Arbeit P. Gabriels bei den Straßenkindern in Kolumbien mit dem Titel „Medellín, die gefährlichste Stadt der Welt“:

Pater Josef erkannte sofort die Not seines Mitbruders, mit dem er seit vielen Jahren befreundet war. Er



griff zum Telefon und erfuhr, dass eines der besonders gut eingerichteten Zentren geschlossen werden sollte, weil die Finanzen fehlten. Er sagte sogleich seine Unterstützung zu. Die Gemeinschaft um Pater Josef, die sich monatlich in der Bennogasse traf, war bereit, sich für die Straßenkinder einzusetzen. Es gelang in kurzer Zeit, das Haus Alegria zu finanzieren und bald auch ein zweites Haus.

Nun hat sich vieles verändert. Die Zahl der Heime ist gewachsen und auch die Bedürfnisse der Kinder und die Not dieser Stadt und ihrer BewohnerInnen. Eines ist gleich geblieben: die jährliche Unterstützung des Werkes von Seiten der Gemeinschaft in der Bennogasse in gleicher Höhe wie am Anfang.

Für Jugendliche, die den Kinderheimen entwachsen sind und jetzt höhere Studien und Ausbildungen absolvieren, wurde von einer Wiener Stiftung ein besonderes Haus gegründet, das Haus

"Egresso" (Ausgang), das hier in den Bildern zu sehen ist. Es beheimatet Burschen und Mädchen.

Sie haben durch Yoga- und Meditations-Programme unter Anleitung spezialisierter Therapeuten ihre Drogenabhängigkeit besiegt und größtenteils ihr Trauma überwunden. Durch spirituelles und körperliches Training soll ihre Gesundheit wieder ganz hergestellt werden, damit sie ihre Persönlichkeit weiterentwickeln und ihre eigenen Charismen entfalten können. In allen Bildungseinrichtungen gilt für die Lehrer das Motto der Hogares Claret: "Si no amas, no eduques" (Wenn du nicht

liebst, sollst du nicht erziehen). Pater Gabriel ist selbst das größte Vorbild in seiner begeisterten Liebe für jede/n Einzelne/n.

Günter Lenhart

Le+O braucht ihre Hilfe

Wenn Sie an einem Mittwoch an der Pfarre Erlöserkirche vorbeikommen, werden Sie bereits in der Früh eine lange Schlange an Menschen sehen, die darauf warten, in unserer Le+O Lebensmittelausgabestelle Ware zu erhalten.

Die Zahl der Armutsbetroffenen steigt rasant an. Menschen kommen zu uns, die es sich bis vor kurzem nicht hätten vorstellen können, eine Ausgabestelle für den Erwerb von Lebensmitteln besuchen zu müssen, die sie sich sonst nicht leisten könnten.

Viele unserer Gäste sind aus der Ukraine Geflüchtete, die staatliche finanzielle Unterstützung reicht kaum für das Notwendigste, besonders Windeln und Produkte für Babys sind teuer und kaum leistbar.

Unser Anliegen ist es, niemand ohne Lebensmittel und Waren für den täglichen Bedarf wegzuschicken. Dies wird für uns immer schwieriger, da der Andrang an Gästen immer größer wird, die Spenden durch Supermarktketten aber leider nicht zunehmen.

Wir sind daher sehr dankbar für eine Unterstützung durch Sachspenden, von haltbaren Lebensmitteln bis hin zu Hygieneprodukten.

Bei Fragen stehen wir gerne zur Verfügung:

Ruth Lesigang und Gottfried Essletzichler
Le+O Leitung Erlöserkirche
0664 4512804

Ukraine Hilfe



Ukraine Hilfe konkret

Jesus hat keine Hände, nur unsere Hände....

Diese Worte passen sehr gut zu folgender Geschichte:

Im April 2022 lernte ich Ruslana in der Pfarre Erlöserkirche kennen.

Sie ist mit ihren beiden Töchtern Vanessa (16) und Radmila (7) aus der Ukraine vor dem Krieg geflüchtet.

Da Ruslana ein wenig Deutsch spricht, war eine einfache Kommunikation möglich. So erfuhr ich, dass Vanessa seit Wochen auf einen Platz in einem Deutschkurs wartet und die kleine Radmila seit drei Monaten eine Deutschklasse in einer Volksschule besucht, aber dort unglücklich ist. In dieser Klasse sind Kinder mit verschiedenen Nationalitäten. Radmila ist ein zartes und schüchternes Kind und hörte in ihrer Verschrecktheit auf zu sprechen. Sie wurde daher in dieser Schule als außerordentliche Schülerin geführt.

Die Familie musste zu dieser Zeit mit 400€ monatlich auskommen.

Ich erzählte Ruslana von

Le+O und sie bekam problemlos die Berechtigungskarte.

Dann überlegten wir gemeinsam einen Schulwechsel für Radmila, was sich leider als nicht so einfach herausstellen sollte.

Erster Versuch: Nachfrage in der „Tankstelle-die Schule“. Die Leiterin der Schule (Claudia Lenhart) besprach sich mit dem Lehrerinnenteam.

> Entscheidung : „ Wir nehmen das Mädchen- kein Schulgeld ist zu bezahlen!“

Die Freude währte nicht lange. Die Bildungsdirektion genehmigt es nicht, weil Radmila eine außerordentliche Schülerin ist.

>„Geht nicht- gibt's nicht“, also 2.Versuch:

Suche nach einer Schule, die die Bildungsdirektion akzeptieren muss.

Mir fällt Sta.Christiana ein - tolle Schule, war selber 4 Jahre dort.

Wer kann helfen? Anruf bei Pfarrer Harald Mally: „Kennst du wen in Sta. Christiana?“ „Klar, ich kenne die Direktorin Sabine Hansen“

Harald braucht einen Tag, dann werden wir zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen.

Dort schildere ich die ganze Problematik und innerhalb einer Stunde haben wir die Zusage: Ja, Radmila darf ab Herbst die 1 A samt Nachmittagsbetreuung besuchen – kostenlos! Radmila bekommt Papier, Buntstifte und ein Stofftier und lernt ihre Klassenlehrerin kennen.

Radmila fragt ihre Mutter, ob sie wirklich in diese schöne Schule gehen darf.

Die Familie hatte einen 100€-Gutschein zum Einkauf von Schulsachen bekommen und wir marschierten am nächsten Tag los, um die Einkaufsliste der Lehrerin abzuarbeiten.

Anschließend in die alte Schule, um Radmila abzumelden.

Dem Herrn Direktor war das gar nicht recht - warum, weshalb, usw....

Telefonate mit der Bildungsdirektion. In mir stieg die Kampfstimmung. Ich musste ganz genau begründen, warum wir einen Schulwechsel anstreben - Diplomatie war angesagt.

Endlich war alles erledigt und wir konnten uns auf den ersten Schultag in Sta. Christiana freuen.

Der erste Schultag:
Radmila trug stolz ihre Schul-

uniform und war so aufgeregt, dass sie gar nichts mehr sagen konnte, nicht einmal ukrainisch!

Sonnenschein, strahlend blauer Himmel und die Rodauner Bergkirche bildeten die Kulisse für eine wunderbar gestaltete Schulmesse im Freien.

Danach gingen die Kinder mit ihren Lehrerinnen in die Klasse und Mama Ruslana und ich hatten ein bisschen Bauchweh.

Und dann kam der Augenblick, der mich für all diese Mühe, die der Schulwechsel gebracht hatte, sofort entschädigte:

Radmila kam aus der Klassentür, strahlte und lächelte, freudig lief sie zu ihrer Mama und erzählte ihr, wie sie diesen ersten Schultag erlebt hatte.

Es war das erste Mal, dass ich dieses Kind glücklich und lächelnd sah!

Mama Ruslana erzählte mir, dass der erste Schultag in der Ukraine im Familienkreis groß gefeiert wird.

Also marschierten wir auf Wunsch der kleinen Radmila - wohin wohl?

Zu McDonald's! Und feierten im kleinen Kreis.

Ruslana betonte, dass es durch die Zusammenarbeit mit mehreren Menschen und Gottes Hilfe möglich wurde, dass Radmila diese tolle Schule besuchen kann!

Und so möchte ich mich auch im Namen von Ruslana bei Harald, Frau Sabine Hansen, Claudia und Leon Lenhart und noch einigen anderen Helfern bedanken!

Christine Neurauder

Liebe KirchenbesucherInnen

Vielleicht ist Ihnen (euch) der Blumenschmuck im Sommer abgegangen, jetzt nach der Sommerpause wollen wir, das sind zur Zeit: Maria Soliman, Maria Luise Willerstorfer und Maria Spitzer, die Kirche wieder regelmäßig schmücken. Wir würden uns freuen, wenn sich noch jemand zur Mitarbeit findet (auch Männer sind herzlich eingeladen), und auch Blumenspenden, vielleicht aus dem eigenen Garten, werden gerne angenommen. Liebe Grüße!

Maria Spitzer, Maria Soliman und Maria Luise Willerstorfer

In eigener Sache



Haus Sarepta

Ein kleiner Schritt für die Menschheit ...

... ein großer Schritt für uns: Am 8. September konnten wir Missionsschwestern zusammen mit den bisher beteiligten Firmen, mit der Bauleitung und dem Architekturbüro die Gleichfeier beim Haus Sarepta begehen. Wir wollten damit allen, die an der Baustelle mitwirken, unsere Wertschätzung zeigen und Danke sagen.

Unser Dank gilt freilich auch Gott: Bisher konnte der Umbau ohne Unfälle vonstatten gehen. Rudi Spitzer und Ignaz Doná haben uns tatkräftig beim Grillen unterstützt! Und auch beim Essen haben einige mitgeholfen ;-)

Sr. Anneliese Herzig

Ein weiterer Gastpriester

Seit Mitte September besucht ein weiterer Priester die Erlöserkirche, den bisher nur wenige kennen.

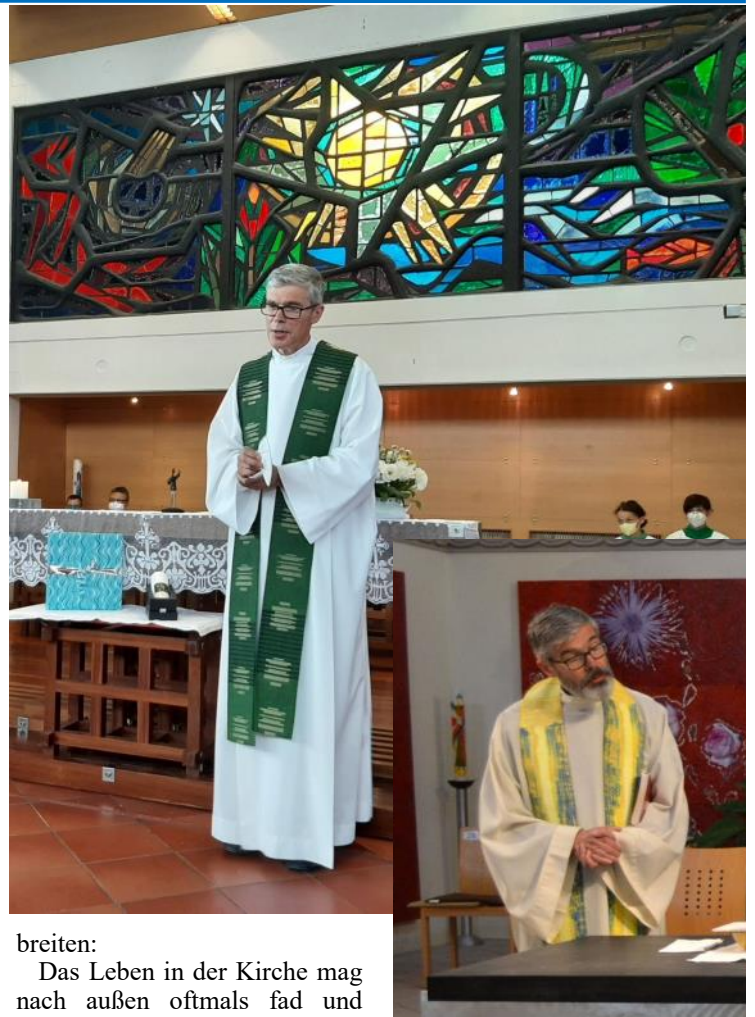
Es ist Liz. Richard Posch, der Bruder von Dietlinde Alphart, der seit 10.9. bei ihr wohnt und bis Juni 2021 noch in einer großen Pfarre tätig war.

Aufgrund einer seltenen Demenzerkrankung kann er seinen Beruf nicht mehr ausüben. In der Erlöserkirche wird er manchmal neben dem Zelebranten am Altar stehen.

Harald Mally

ANEKDOTEN GESUCHT!

Wir wurden kürzlich von MMag. Bernadette Spitzer, Redakteurin in der ED Wien, kontaktiert und gebeten, folgenden Aufruf in der Gemeinde zu ver-



breiten:

Das Leben in der Kirche mag nach außen oftmals fad und spröde wirken, das ist es aber nicht. Bei Ihnen in den Pfarren passiert viel Heiteres und Lustiges. Diese Geschichten sammle ich seit einem Jahr für die Wiener Kirchenzeitung „Der SONNTAG“. Geplant ist, sie in weiterer Folge im Wiener Dom-Verlag zu publizieren.

Meine Bitte an Sie: Schicken Sie mir Ihre lustigen Erlebnisse! Lassen Sie mich und das Lesepublikum an Ihren Hoppalas, komischen Situationen und schlagfertigen Antworten teilhaben!

Was suche ich genau?

Heitere Begebenheiten „rund um die Kirche“. Geschichten, die Sie bei Messen, in der Pfarre, im Pfarrcafé, im Religionsunterricht, in der Klosterschule, in Jungschar- und Jugendgruppen, im Kirchenchor, bei religiösen Familienfeiern usw. erlebt haben. Ebenso Erlebnisse außerhalb des kirchlichen Raums, die einen Bezug zum Glauben oder zur Religion haben. Es ist egal, wie lange die Begebenheiten zurückliegen.

Sie müssen nicht aktuell sein.
Welche Angaben benötige ich?

Die Geschichte, Ort und Zeit des Geschehens. Wer seinen Namen nicht veröffentlichen möchte, wird selbstverständlich anonymisiert.

Es gibt keine vorgegebene Länge.

Wie kommen die Geschichten zu mir?

Bitte um Kontaktaufnahme per E-Mail an mich: bernadette.spitzer@edw.or.at.

Als Redaktionsteam der Erlöserkirche würden wir uns ebenfalls freuen, heitere Geschichten und Begebenheiten aus unserer Pfarre sammeln und nach und nach in unserem Pfarrblatt veröffentlichen zu können!

Bitte schicken Sie Ihre lustigen Erlebnisse und Erinnerungen auch zu uns, am besten übers Pfarrbüro (siehe Kontakt, letzte Seite):

Danke!

Redaktionsteam Pfarrblatt



Messen im Pfarrverband

	Sa	Sonntag/Feiertag
Am Spiegeln		09:00
Georgenberg	18:30	09:30
Erlöserkirche	18:30 Basisgemeinde	9:30
St. Erhard	18:30	09:30 18:30
Wochentagsmessen		
Am Spiegeln	fallweise wochentags, bitte tel. nachfragen!	07:00
Georgenberg Mi		18:30
St. Erhard Di, Fr		08:00
Mi		18:30

Blick zum Nachbarn:

Pfarre St. Erhard:

www.pfarremauer.at

Sa, 15.10.2022, 9-16 Uhr, Pfarrzentrum: Flohmarkt

So, 16.10.2022, 9-15 Uhr, Pfarrzentrum: Flohmarkt

So, 16.10.2022, 18 Uhr, Pfarrkirche:

Praise Him – Lobpreis und rhythmische Messe

Do, 20.10.2022, 18-19 Uhr, Kloster der Servitinnen:

Meditation Jesusgebet (Anmeldung: Silvia 0676 672 11 93)

Mo, 31.10.2022, 18-22 Uhr, Pfarrkirche:

Nacht der 1000 Lichter

Di, 1.11.2022, 15 Uhr, Friedhof Mauer:

Ökumenisches Totengedenken

Do, 3.11.2022, 18-19 Uhr, Kloster der Servitinnen:

Meditation Jesusgebet (Anmeldung: Silvia 0676 672 11 93)

Fr, 4.11.2022, 8.30 Uhr, bis Sa, 5.11.2022, 8.30 Uhr,

Pfarrkirche: 24 Stunden für den Herrn - Eucharistische Anbetung

Georgenberg:

www.georgenberg.at

9. Okt. 19:00 Theaterstück über M. Ottillinger

„Lassen Sie mich arbeiten“

14. Okt. 19:00 "Die Offenbarung – Horrortrip oder Rettung und Trost?"

16. Okt. 11:30 Missionssessen

„Missionssessen to go“ ab 10:30 (Essen zum Mitnehmen)

Anmeldung erforderlich: missionssessen@georgenberg.at

Mariapolizentrum:

www.amspiegeln.at

Basisgemeinde Endresstrasse:

www.gemeinde-endresstrasse.at

Evangelische Pfarrgemeinde Liesing:

www.evangel-liesing.at

Le⁺O Ausgabe:

5. Oktober 09:30—11:30

12. Oktober 09:30—11:30

19. Oktober 09:30—11:30


Le⁺O

Halten Sie sich bitte an alle aktuellen Regelungen, sie dienen Ihrem Schutz und dem Schutz der Mitarbeiter.

box

Blau Box

Ihre Fragen, Ideen und Wünsche an den PGR.
Die Box steht beim Eingang vor dem Gitter und darf ruhig weiter gefüttert werden...

			Termine im Oktober
So	2.10.	9:30	Startfest Erntedank
Di	4.10.	9:00	Gebetskreis
Do	6.10.	15:00 19:00	Seniorenjause Vesper mit den Schwestern
So	9.10.	9:30	GD 1. kritischer Oktober
Di	11.10.	9:00	Gebetskreis
Do	13.10.	15:00 9:00	Cafe Zeitreise Eucharistische Anbetung mit den Schwestern
So	16.10.	9:30	GD 2. kritischer Oktober
Di	18.10.	9:00	Gebetskreis
Do	20.10.	19:00	Vesper mit den Schwestern
So	23.10.	9:30	GD 3. kritischer Oktober Weltmissionssonntag
Di	25.10.	9:00	Gebetskreis
Do	27.10.	15:00 19:00	Cafe Zeitreise Vesper mit den Schwestern
 Besuchen Sie „Pfarre Erlöserkirche“ auch auf Facebook!!			<p><i>Hinweis: aufgrund der aktuellen Covid-19-Situation sind alle Termine unsicher, bitte daher kurz vorher noch einmal prüfen, z.B. auf der Homepage!</i></p> <p>www.pfarre-erloeserkirche.at</p>
			Vorschau November
Di	1.11.		Allerheiligen GD
Fr	4.11.		Seniorenjause!
So	6.11.		Pfarrforum
Do	10.11.		Cafe Zeitreise
Sa. & So.	19.— 20.11.		Flohmarkt
So	20.11.		Gospelmesse Ministrantenaufnahme
Do	24.11.		Cafe Zeitreise

Kontakt

Telefon: 01/888 74 30

Email: pfarre.erloeserkirche@katholischekirche.at

Bürostunden: Mo 10:00 - 12:00;

Do 10:00 - 12:00 & 16:00 - 18:00
(Fr. Ing. Elisabeth Kurz, Sekretärin)

Impressum: Verleger, Herausgeber, Medieninhaber, Redaktion: röm. kath. Pfarre Erlöserkirche 23, Endresstraße 57a (01 888 74 30, pfarre.erloeserkirche@katholischekirche.at) für den Inhalt verantwortlich: Öffentlichkeitsausschuss der Pfarre;
Fotos und Bilder in dieser Ausgabe von YouTube, Armin Hinrichs, Isabella Häfner Erwin Könighofer, Günter Lenhart, Sr. Anneliese, Uwe Wolff und anderen
Druck: Eigenvervielfältigung, erscheint monatlich.

